

Strahlenther Onkol 2013 · 189:271–272
DOI 10.1007/s00066-013-0317-2
Published online: 13. Februar 2013
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2013

R. Sauer¹ · C. Wild²

¹ Department of Radiooncology, University Erlangen-Nuremberg, Erlangen

² Ludwig Boltzmann Institute for Health Technology Assessment, Vienna

Erratum to: Should hyperthermia be included in the benefit catalogue for oncologic indications?

Strahlentherapie und Onkologie 189:81–86

The online version of the original article can be found at DOI 10.1007/s00066-012-0265-2

The authors regret a typing error on page 84 in the section *Authors' reply* by R. Sauer, H. Crezee et al. The correct subheading should be (indicated in italics): The letter of the Ludwig Boltzmann Institute is unnecessarily polarizing to the discussion on whether or not *hyperthermia* is evidence based.

Corresponding address

Prof. Dr. R. Sauer
Department of Radiooncology,
University Erlangen-Nuremberg
Erlangen
Germany
rolf.sauer@uk-erlangen.de

Alexander Kaul (Hrsg.)
**Medical Radiological Physics,
Landolt-Börnstein Numerical
Data and Functional Relations
in Science and Technology**
Group VIII Volume 7A

Berlin, Heidelberg, New York: Springer-Verlag
2012, 300 S., (ISBN 987-3-642-23683-9)

Vor 130 Jahren war die Welt der Physik noch überschaubar und die wichtigsten Daten ließen sich in einem schmalen Band zusammenfassen. So hatte die im Jahr 1883 veröffentlichte erste Auflage des Physikhandbuchs von H. H. Landolt und R. Börnstein einen Umfang von nur 250 Seiten. Seit dieser Zeit hat sich der „Landolt-Börnstein“ zum traditionsreichsten und umfassendsten Nachschlagewerk der Physik entwickelt. Die seit 1961 herausgegebene Neue Serie umfasst bereits mehr als 400 Einzelbände, in denen nicht nur Daten zu neuen Spezialgebieten zusammengetragen sind, sondern zunehmend auch die fachlichen Grundlagen dieser Gebiete zusammenfassend dargestellt werden. Dieser Tradition folgt auch der gerade erschienene Band 7A der Gruppe 8 mit dem Titel „Medical Radiological Physics“. Der von A. Kaul als Herausgeber gemeinsam mit zwölf international ausgewiesenen Experten verfasste Teilband behandelt die Themenbereiche Strahlenbiologie, Strahlenbiophysik, Dosimetrie und medizinischer Strahlenschutz. Besonders hervorzuheben ist, dass – mit Ausnahme der beiden Dosimetriekapitel – durchgängig auf ionisierende und nicht-ionisierende Strahlung eingegangen wird, wobei letztere nicht nur elektrische, magnetische und elektromagnetische Felder über den gesamten Frequenzbereich (einschließlich optischer Strahlung und Laser) umfasst, sondern auch den Ultraschall. Abgerundet wird das Werk durch ein 32-seitiges Glossar.

Dem Charakter des „Landolt-Börnstein“ entsprechend handelt es sich auch bei dem vorliegenden Band nicht um ein Lehrbuch, das die Grundlagen des Fachgebiets systematisch und didaktisch geschickt entwickelt, sondern um ein Handbuch, in dem die wichtigsten Fakten, Beziehungen und Daten zusammengestellt sind. Obwohl sich das umfangreiche Werk primär an praktizierende und ange-

hende Medizinphysiker und -techniker richtet, sollte der Stoff – mit Ausnahme einiger Abschnitte zur Dosimetrie – auch für Radiologen, Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten gut verständlich und zur Vertiefung der (bio) physikalischen und strahlenhygienischen Grundlagen ihres Fachgebiets bestens geeignet sein. Das gilt insbesondere für den im fünften Kapitel behandelten Themenkomplex des medizinischen Strahlenschutzes, der in medizinischen Lehrbücher leider oft zu kurz kommt. Dieses praxisnahe Kapitel fasst die vielfältigen Empfehlungen internationaler Gremien (u.a. ICRP, ICNIRP und UNSCEAR) zum medizinischen Strahlenschutz zusammen, die für klinisch tätige Mediziner oftmals nur schwer zugänglich sind.

Ich würde mir wünschen, dass möglichst viele Medizinphysiker und Strahlenmediziner über ihr persönliches Exemplar dieses empfehlenswerten Handbuchs verfügen könnten – was aufgrund des Preises von über 2000 Euro aber wohl leider eine Utopie bleiben wird (es sei denn, der Verlag entschließt sich aufgrund des weit über die Physik hinausgehenden potenziellen Leserkreises zur Herausgabe einer preisgünstigen Sonderausgabe). Die verfügbare reguläre Ausgabe sollte jedenfalls in keiner gut ausgestatteten radiologischen Bibliothek eines Universitätsklinikums fehlen.

*G. Brix
(Neuherberg)*

Sauerwein, Wolfgang A.G.; Wittig Andrea;
Moss, Raymond; Nakagawa, Yoshinobu
(Hrsg.)
Neutron Capture Therapy
Principles and Applications

Berlin: Springer 2013, 1. Auflage, 593 S.,
217 Abb., (ISBN 3-642-31333-7), 181.85 EUR

Der Neutronen-Einfang-Therapie liegt die bereits 1936 von Locher geäußerte Überlegung zugrunde, Alpha-Teilchen mit hohem Linearen Energieübertragungs-Vermögen (LET) von etwa 150keV/ μ m und einer Reichweite von 4,5- 10 μ m in Gewebe selektiv zur Vernichtung von Tumoren einzusetzen. Hierzu wird die Kernreaktion $^{10}\text{B} (n, \alpha) ^7\text{Li}$ verwendet. Dabei ist zunächst erforderlich, dass nicht radioaktives IOB in ausreichender Menge von der Tumorzelle aufgenommen wird, das dann durch Interferenz mit thermischen Neutronen zu der genannten Kernreaktion führt. Die physikalische, chemische, pharmakologische und biologische Problematik der Anwendung dieser binären Bestrahlungsmethode wird in aller Ausführlichkeit dargelegt, einschließlich bisheriger Ergebnisse, laufender Studien und zukünftigen Anwendungsmöglichkeiten, die sich auf maligne Meningeome, spinale Gliome, Kopf-Hals-Tumoren, Schilddrüsen-Tumoren, maligne Melanome und Mamma-Karzinome beziehen. Insgesamt stellt das Buch einen umfassenden Querschnitt des aktuellen Wissensstandes dieses Fachgebietes dar. Es bleibt abzuwarten, ob sich klinische Anwendungsmöglichkeiten zu vertretbaren Kosten in endlicher Zeit abzeichnen werden.

St. Roth und G. Schmitt (Düsseldorf)